

Bad Arolsen,
10. Juli 2025
Seite 1/2

Rückgabe eines Erinnerungsstücks in der Gedenkstätte Ravensbrück Familie einer KZ-Überlebenden erhält Ring zurück

Heute fand in der Mahn- und Gedenkstätte Ravensbrück eine besondere Übergabe statt: Der Ring der polnischen NS-Verfolgten und Überlebenden des Frauen-Konzentrationslagers Ravensbrück Halina Kucharczyk wurde an ihre Enkelinnen Sylwia und Anna Kucharczyk übergeben. Die Rückgabe erfolgte im Rahmen der Initiative **#StolenMemory** der Arolsen Archives, die zum Ziel hat, persönliche Gegenstände von NS-Verfolgten an ihre Angehörigen zurückzugeben. Eine Freiwillige konnte die Familie von Halina Kucharczyk ausfindig machen.

#StolenMemory

Armbanduhren und Eheringe, Briefe und Fotos – die Nationalsozialisten nahmen den Menschen in den Konzentrationslagern all ihre persönlichen Gegenstände ab. Die Arolsen Archives verwahren noch etwa 2.000 Gegenstände – sogenannte Effekten – die darauf warten, an die Nachkommen zurückgegeben zu werden. Einige dieser verbleibenden Gegenstände wurden auch ehemaligen Häftlingen des Konzentrationslagers Ravensbrück abgenommen und von der SS in der dortigen Effektenkammer verwahrt – darunter auch der Ring von Halina Kucharczyk.

Halina Łątkiewicz (später Kucharczyk) wurde am 6. Februar 1924 in Warschau geboren und lebte dort bei ihrer Mutter. Im Sommer 1944 verhafteten die deutschen Besatzer Halina im Kontext des Warschauer Aufstands und verschleppten sie zunächst in das Konzentrationslager Ravensbrück. Vermutlich war sie später in einem der vielen Außenlager des KZ Neuengamme inhaftiert. Darauf deutet der Effektenumschlag hin, in dem sich der Ring befand. Am 2. Mai 1945 wurde Halina endlich durch die amerikanische Armee befreit. Kurz darauf heiratete sie in einem Camp für Displaced Persons in Schleswig-Holstein Stanisław Kucharczyk. Zusammen kehrten sie im Dezember 1945 nach Polen zurück. Halina starb dort im Juni 1999.

Ein besonderes Erinnerungsstück

Im Frühjahr 2025 gelang es der Freiwilligen Manuela Golc, über die Friedhofsverwaltung in Radom den Kontakt zu Halinas Familie herzustellen. Heute besuchte die Familie erstmals die Gedenkstätte Ravensbrück. Sylwia erzählte: „Meine Großmutter hat nie über ihre Inhaftierung gesprochen. Anfang des Jahres ist unser Vater gestorben. Nur zwei Monate später erreichte mich die Nachricht, dass ein Ring meiner Großmutter bis heute in Deutschland verwahrt wurde. Ich glaube, es war eine Fügung.“ Die Enkelinnen hatten schon lange vor, die Gedenkstätte zu besuchen. Zur Rückgabe brachten sie Fotos von

Seite 2/2

Halina und Dokumente aus dem Familienarchiv mit, die sie der Mahn- und Gedenkstätte Ravensbrück und den Arolsen Archives als Kopie übergaben.

Nachdem im Sommer 2023 bereits die #StolenMemory-Wanderausstellung die Mahn- und Gedenkstätte Ravensbrück besuchte, fand nun erstmals eine Übergabe persönlicher Gegenstände an eine Familie vor Ort statt.

Fotos der Veranstaltung finden Sie [hier](#).

Über die Arolsen Archives

Die Arolsen Archives sind das weltweit größte Archiv zu den Opfern und Überlebenden des Nationalsozialismus. Die Sammlung mit Hinweisen zu rund 17,5 Millionen Menschen gehört zum UNESCO-Weltdokumentenerbe. Sie beinhaltet Dokumente zu den verschiedenen Opfergruppen des NS-Regimes und ist eine wichtige Wissensquelle für die heutige Gesellschaft.

arolsen-archives.org

Kontakt: Charlotte Meiwes
charlotte.meiwes@arolsen-archives.org
+ 49 5691 629359

Die Arolsen Archives auf: [Instagram](#) [Facebook](#) [TikTok](#) [LinkedIn](#) [BlueSky](#) [Threads](#)

Über die Mahn- und Gedenkstätte Ravensbrück

Die Mahn- und Gedenkstätte Ravensbrück befindet sich auf dem Gelände des ehemaligen Frauen-Konzentrationslagers Ravensbrück, das von 1939 bis 1945 bestand. Es war das größte nationalsozialistische Konzentrationslager für Frauen im Deutschen Reich. Mehr als 140.000 Frauen, Kinder und Männer waren hier und in den zahlreichen Außenlagern inhaftiert.

Heute ist Ravensbrück ein internationaler Gedenk- und Lernort. Die Gedenkstätte bewahrt die Erinnerung an die Häftlinge und dokumentiert die Verbrechen der SS. Seit 1993 gehört sie zur Stiftung Brandenburgische Gedenkstätten.

www.ravensbrueck.de

Kontakt: Dr. Horst Seferens | Referent für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
seferens@stiftung-bg.de | +49 3301 810920